

## Kreuzchor zu Dresden



# Kirchenkonzert

Dienstag, den 1. November 1932, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr  
in der Nikolaikirche zu Löbau

Leitung:

Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauerberger-Dresden

Orgel:

Oberlehrer Schob, Organist an der Nikolaikirche-Löbau

# Vortragsfolge

---

---

Michael Praetorius (1571-1621):

## 1. „Ein feste Burg ist unser Gott“

8 stimmig (für 2 Chöre)

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen, er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alte, böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erdn ist nicht seins gleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren, es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer er ist, er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein ander Gott; das Feld muß er behalten.

Girolamo Frescobaldi (1583-1643):

## 2. Canzona

für Orgel

Sethus Calvisius (1556-1615):

## 3. Der 150. Psalm

für 3 Chöre (12 stimmig), einger. von Prof. Benndorf

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfe! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Joh. Seb. Bach (1685-1750):

## 4. Präludium in G-Dur

für Orgel

94

Joh. Seb. Bach: (1685-1750):

## 5. „Singet dem Herrn ein neues Lied“

Motette für 2 Chöre

(Nr. 1 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

(Psalm 149, 1-3)

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet  
Ab'r seine jungen Kindelein,  
So tut der Herr uns allen,  
So wir ihn kindlich fürchten rein.  
Er kennt das arm' Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub,  
Gleich wie das Gras vom Rechen,  
Ein' Blum' und fallend Laub!  
Der Wind nur drüber wehet,  
So ist es nicht mehr da!  
Also der Mensch vergehet,  
Sein End', das ist ihm nah.

(Johann Gramann, † 1541)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,  
Denn ohne dich ist nichts getan  
Mit allen unsern Sachen.  
Drum sei du unser Schirm und Licht,  
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,  
Denn du wirst ferner wachen.  
Wohl dem, der sich im Glauben fest  
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten,  
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

(Psalm 150, 2)

Suge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,  
Halleluja!

(Psalm 150, 5)

Max Reger (1873-1916):

## 6. Gloria in excelsis, op. 59 Nr. 8

für Orgel

Anton Bruckner (1824-1896):

## 7. a) Motette: Os justi

(Neuausgabe von Ernst Fritz Schmid)

Os justi meditabitur sapientiam, et  
lingua ejus loquetur judicium. Lex  
Dei ejus in corde ipsius et non sup-  
plantabuntur gressus ejus Alleluja.

Der Mund des Gerechten wird auf Weis-  
heit denken und seine Zunge recht reden.  
Das Gesetz Gottes ist fest in seinem Herzen  
und seine Schritte werden nicht straucheln.  
Halleluja.

Georg Schumann (geb. 1866):

b) „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“

Choralmotette. Werk 71 Nr. 1

Wie schön leucht' uns der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit vor dem Herrn, die süße Wurzel Jesse, du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehelich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

Ei, meine Perl, du werthe Kron, Sohn Gottes und Marien Sohn, ein hochgeborner König. Du bist des Herzens schönste Blum, dein süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ei, mein Blümlein, Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.

Seuß sehr tief in mein Herz hinein die Flamme deiner Liebe. Ach möcht es sein, daß ich an deinem Leib ein lebend Gliedmaß bliebe. Nach dir wallt mir mein Gemüte. *Gratiosa coelirosa*, bis es findet dich, des Liebe es entzündet.

Von Gott kommt mir ein Freudenschein. Nimm mich freundlich in dein' Arme, daß ich warme werd' von Gnaden.

Zwingt die Saiten in Chitara und laßt die süße Musika ganz freudenreich erschallen. Daß ich möge mit Jesulein, dem wunderschönen Bräut'gam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubilieret, triumphieret, dankt dem Herrn. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende.

Danket dem Herrn! Groß ist der König der Ehren. Komm du schöne Freudentkrone, deiner wart ich mit Verlangen, deiner kann ich nicht vergessen. Amen.



Th. Kessner, Löbau